

62.

Eigensinnig war Otto im Glück, hart und störrig im Unglück. Des Sohnes Uebermuth hatte sein Herz vergällt und ließ ihn die warnende Stimme der Klugheit nicht hören.

„Ich müßte,“ sprach er zu Dietrichs Abgesandten, Kurt von Schleinitz, dem Herrn der Schieriker Burg, welcher unter Albrechts sicherem Geleite nach Döben gekommen war, „meine Pflichten als Vater und Regent verkennen und der Würde unwürdig seyn, die mir Gottes Gnade und die fürstliche Geburt gab, wenn ich thun wollte, was mein Sohn, aus allzuseuriger Liebe für seinen bedrängten Vater, wünscht, ohne auf die traurigen Folgen zu sehen, welche die Erfüllung seines Wunsches für ihn, so wie für das ganze Land haben würde. Sagt meinem Sohne, an welchem ich noch besonders einen meiner treuesten Freunde, den Marschall von Liebenstein senden werde, welcher auch mein Anliegen bei Meißens Bischof vortragen soll, daß er Albrechts Empörung unserem erhabenen Kaiser melden solle, dessen Gerechtig-